

Februar · März · April · Mai 2017

**KUNSTMUSEUM
LIECHTENSTEIN**

2 **Ausstellungen**

8 **Vorschau**

9 **Aus der Sammlung**

10 **Begleitprogramm**

20 **Kunstmuseum Spezial**

21 **Kooperationen**

23 **Kunstvermittlung**

28 **Kalender**

34 **Service**



Vernissage

Do, 9. Februar 2017,
ab 18 Uhr

Öffentliche Führungen

Do, 16. Februar 2017,
19.15 Uhr
Do, 16. März 2017
Do, 6. April 2017
Do, 18. Mai 2017
jeweils 18 Uhr

Take Away

Kurzführungen

Do, 23. Februar 2017
Do, 27. April 2017
jeweils 12.30 Uhr

Who Pays?

10. Februar – 21. Mai 2017

«Kunst = Kapital», formulierte Joseph Beuys. Damit fasste er in eine knappe Formel, was sein Weltverständnis war: «Die einzige revolutionäre Kraft ist die Kraft der menschlichen Kreativität.» Darin verbirgt sich der Gedanke, dass jeder Mensch durch sein kreatives Handeln zum Wohl der Gemeinschaft beitragen und gestalterisch in die Gesellschaft hineinwirken kann. Die notwendigen Fähigkeiten – Spiritualität, Offenheit, Kooperation und Kreativität – seien in jedem Menschen bereits vorhanden, es gelte lediglich, diese Vermögen zu erkennen, auszubilden und zu fördern.

Ausgehend vom Beuys'schen Kapitalbegriff blickt die Ausstellung *Who Pays?* auf sich verändernde Geld- und Kapitalvorstellungen und einen damit einhergehenden Wandel von Bedeutungen und Werten. *Who Pays?* versammelt künstlerische Positionen von den 1960er-Jahren bis in die Gegenwart. Sie ermöglichen es, aus unterschiedlichen Perspektiven unseren Vorstellungen von Reichtum und Armut, von Geben und Nehmen sowie von Teilhabe, die heutzutage zumeist auf rein ökonomische Aspekte reduziert werden, nachzugehen.

«Es bewegt sich alles so sehr.» Dieser Satz der Schriftstellerin Gertrude Stein, den sie im Zusammenhang mit dem schnellen Wandel der Sprache im Elisabethanischen Zeitalter niederschrieb, kann auch die heutigen rasanten Veränderungen umschreiben. Unsere westlich geprägten Gesellschaften befinden sich in einem grundlegenden Umbruch. Nicht nur steigende Raten von Burnout und Depressionen zeugen von tiefliegenden Ängsten, sondern auch ein sich abzeichnendes Bedürfnis nach Abschottung und nach Bewahrung von Gütern und Werten. All dies im Wissen, dass wir mehr Ressourcen verbrauchen, als die Erde generieren kann. Demgegenüber finden sich vielfältige Ansätze, die Potentiale und Chancen für eine nachhaltigere Zukunft sehen. Welche Rolle spielt dabei das Wesen des Kapitalbegriffs? Und welche «kapitale» Rolle kann die Kunst spielen? Der Titel der Ausstellung *Who Pays?* – Wer bezahlt? – basiert auf einem leuchtenden Schriftzug der KünstlerInnengruppe RELAX (chiarenza & hauser & co) und richtet sich an jeden Einzelnen.

Die beteiligten Künstler sind:

Ovidiu Anton – Gianfranco Baruchello – Joseph Beuys – Susanne Bosch – Marcel Broodthaers – Filipa César – Felix Gonzalez-Torres – David Hammons – Diango Hernández – Thomas Hirschhorn – Anja Kirschner & David Panos – Alicja Kwade – Thomas Lehnerer – Mark Lombardi – RELAX (chiarenza & hauser & co) – Christof Salzmann

Eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Christiane Meyer-Stoll.

Teil der Ausstellung *Who Pays?* ist eine vielfältige Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Archiv für Soziale Plastik

Installation von Christof Salzmann & die Sammlung Rappmann

Anfang der 1970er-Jahre fand sich in Achberg im Allgäu eine Gruppe zusammen, die unter dem Begriff *Der Dritte Weg* nach alternativen Gesellschaftsmodellen suchte. Hier wurden bis heute wirksame gesellschaftliche Impulse entwickelt und dabei erarbeitete Joseph Beuys sein Konzept des erweiterten Kunstbegriffs.

Die vom Verleger Rainer Rappmann in einem für die deutsche Nachkriegsgeschichte wichtigen Archiv dazu gesammelten Materialien dokumentieren jene Aufbruchsstimmung der 1970er- und 1980er-Jahre, die im Umkreis der Free International University bzw. der künstlerischen und gesellschaftspolitischen Aktivitäten von Joseph Beuys herrschte.

Für den Beitrag zur Ausstellung *Who Pays?* untersuchte der Künstler Christof Salzmann die historische Sammlung im Hinblick auf den Geld- und Kapitalbegriff bei Beuys. Dabei kombiniert er Abbildungen und Originale, überschreibt oder hebt hervor und lädt mit einer vielseitig nutzbaren Archivstruktur zum Studieren ein.

Kuratiert vom artsprogram der Zeppelin Universität, Friedrichshafen.

Zukunftswerkstatt Liechtenstein

Im Rahmen der Ausstellung *Who Pays?* werden die Aktivitäten der Zukunftswerkstatt ins Kunstmuseum Liechtenstein verlegt. Die Zukunftswerkstatt wurde 2013 von der Symbiose Gemeinschaft mit dem Ziel gegründet, das Konzept einer zukunftsfähigen Gesellschaft mittels Veranstaltungen und einer Website fassbar zu machen. Neben der Visionsentwicklung informiert die Zukunftswerkstatt über bestehende Möglichkeiten für einen zukunftsfähigen Lebensstil, bietet eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung, unterstützt bei der Realisierung von Projektideen und initiiert eigene Projekte.

Im Seitenlichtsaal entsteht ein flexibel gestaltbarer Aktionsraum. Mittels Aktivitäten und Veranstaltungen werden alternative Formen des Arbeitens und Wirtschaftens erlebbar gemacht. Ergänzt durch den *Wanderkiosk*, eine temporäre Architektur zum Beleben von öffentlichem Raum, entsteht ein Ort, der zum Verweilen einlädt und auf verschiedenste Weise genutzt werden kann. Als modularer Freiraum ist der *Wanderkiosk* dafür ausgelegt, das soziale und kulturelle Potential bzw. das «Kapital» zu erkunden und zur Reflexion über Geld und Ideen des Tauschens und Teilens anzuregen. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, diesen Raum zu bespielen.

www.zukunftswerkstatt.li | www.wanderkiosk.at

Haus Gutenberg

Das Jahresthema des Hauses Gutenberg in Balzers lautet *Schweigen ist Gold – reden wir über Geld!*. Geld ist allgegenwärtig – täglich nehmen wir es in die Hand oder machen uns seinetwegen Sorgen. Mit Geld haben wir alle zu tun, ob wir wollen oder nicht. Nichts bewegt so sehr wie Geld. Deshalb wird im Haus Gutenberg und an anderen Orten des Geld-Geschehens über Geld geredet. Angeregt wird damit eine Debatte, die schon in der Antike zu Kontroversen führte und heute aktueller ist denn je. Damals wie heute sind Geld und monetäre Werte in einer ökonomisch bestimmten Welt von herausragender Bedeutung.

Darüber hinaus wird das reichhaltige Begleitprogramm getragen von weiteren Kooperationen: Liechtensteinische Kunstgesellschaft, Filmclub im Takino, Schaan, TAK Theater Liechtenstein, Schaan, Dialogprojekt Arbogast, Götzis, pianoalto Institut, St. Gallen, und TALENTE Vorarlberg.

Ernst Ludwig Kirchner,
Stilleben mit Orangen und Tulpen,
1909



Öffentliche Führung

Do, 23. März 2017,
18 Uhr

**Take Away
Kurzführung**

Do, 30. März 2017,
12.30 Uhr

**Kirchner, Léger, Scully & mehr
Werke aus der Hilti Art Foundation**

16. Dezember 2016 – 8. Oktober 2017

Nach ihrer erfolgreichen Ausstellungspremiere im eigenen, dem Kunstmuseum Liechtenstein angegliederten Gebäude lässt die Hilti Art Foundation unter dem Titel *Kirchner, Léger, Scully & mehr* die Fortsetzung folgen.

Vom 16. Dezember 2016 bis zum 8. Oktober 2017 zeigt die Stiftung insgesamt 36 ausgewählte Gemälde und Skulpturen aus ihrer hochrangigen privaten Kunstsammlung. Auf den drei Ebenen des Ausstellungsgebäudes, das 2015 als Erweiterung des Kunstmuseum Liechtenstein eröffnet wurde, sind vor allem Werke der klassischen Moderne zu sehen, unter anderem von Paul Gauguin, Pablo Picasso, Ernst Ludwig Kirchner, Max Beckmann und Paul Klee. Durch Werke von Imi Knoebel, Gotthard Graubner und Sean Scully ist aber auch die Gegenwartskunst prominent vertreten.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Uwe Wieczorek, Kurator der Hilti Art Foundation.

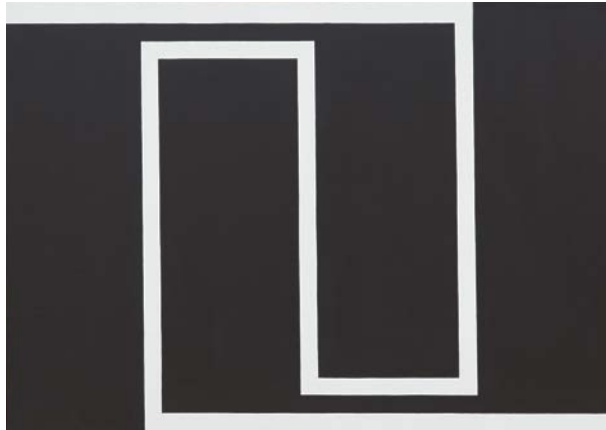
Arbeiterclub,
Ausstellungsansicht,
Juli 2015



**Alexander Rodtschenkos *Arbeiterclub* –
ein Begegnungs- und Bildungsort im Kunstmuseum Liechtenstein**

Alexander Rodtschenko (1891–1956) gehört zu den prägenden Persönlichkeiten der Kunst des frühen 20. Jahrhunderts. Als Wortführer der russischen Konstruktivisten war er in vielen gestalterischen Bereichen ein Pionier, dessen ästhetische Neuerungen bis in die heutige Zeit nachwirken. Zu diesen gehört auch der 1925 entworfene *Arbeiterclub*, eine bis in alle Details hinein hochmoderne Gestaltung einer Begegnungs- und Bildungsstätte. Nachdem der *Arbeiterclub* in der Vergangenheit wiederholt im Kontext grosser thematischer sowie retrospektiver Ausstellungen gezeigt worden ist, kann er in Vaduz nun dauerhaft und frei zugänglich seiner ursprünglichen Bestimmung gemäss, d.h. für Gespräche, Sitzungen, öffentliche Diskussionen, Aufführungen, Vorträge oder auch für das Schachspiel, genutzt werden. Darüber hinaus stehen moderne Kommunikationsmittel für die aktuelle Information sowie vertiefende Lektüre zu verschiedenen Themenkreisen zur Verfügung.

Julije Knifer,
Ohne Titel (JK-014-JU), 1973



Vernissage

Do, 8. Juni 2017,
ab 18 Uhr

Die Gruppe GORGONA

9. Juni – 3. September 2017

1959 fanden in der kroatischen Hauptstadt Zagreb Maler, Bildhauer, ein Architekt sowie Kunstkritiker und Kunsttheoretiker zusammen und gründeten die Gruppe GORGONA. Sie verband das Bestreben, eine neue ästhetische Praxis zu begründen, die sich von den Praktiken im sozialistischen Jugoslawien absetzte und zugleich den Austausch mit den internationalen Avantgarden suchte. Dabei entwickelt sich kein gemeinsamer «Stil», vielmehr verschränken sich in den Aktivitäten der Gruppe, die sich 1966 auflöst, bildnerische, prozessuale, sprachbezogene und theoretische Positionen, die sowohl die Tradition der osteuropäischen Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts aufgreifen wie auch die Auseinandersetzung mit der Kunstentwicklung Westeuropas vor und nach 1945 suchen. Die heute bekanntesten Vertreter der Gruppe GORGONA sind Julije Knifer, Ivan Kožarić, Mangelos, Đuro Seder und Josip Vaništa.

Diese erste umfassende Ausstellung im deutschsprachigen Raum ist eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Friedemann Malsch.

Ein Werk im Zentrum

Das Kunstmuseum Liechtenstein stellt jeden Monat ein Werk aus der eigenen Sammlung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Auch werden regelmässig Werke aus der Sammlung der Hilti Art Foundation auf diese Weise vorgestellt. Informationen zum jeweiligen Kunstwerk des Monats finden Sie auf unserer Website www.kunstmuseum.li und auf einem im Kunstmuseum erhältlichen Handout.

Februar

Wassily Kandinsky, *Entre deux*, 1934
Hilti Art Foundation



Wassily Kandinsky,
Entre deux, 1934
Hilti Art Foundation



Thomas Hirschhorn, *A Ruin is a Ruin (Roof hole) R09*, 2016

März

Thomas Hirschhorn, *A Ruin is a Ruin (Roof hole) R09*, 2016

April

Diago Hernández, *Drawing (The underdevelopment is a long game, ...)*, 2005



Diago Hernández, *Drawing (The underdevelopment is a long game, ...)*, 2005

Mai

Keith Sonnier, *Lit Square – right side variation (2-M-N)*, 1969/2015
Hilti Art Foundation



Keith Sonnier, *Lit Square – right side variation (2-M-N)*, 1969/2015
Hilti Art Foundation

Donnerstag, 16. Februar 2017, 17 Uhr

Vortrag

Geld, Geist und Glaube**Über die Möglichkeiten und Grenzen des Geldes als Sinnstifter**

von Alois Halbmayr

Ort: Haus Gutenberg, Balzers

In dem 1891 erschienenen Roman *Das Bildnis des Dorian Gray* schildert Oscar Wilde einen Dialog zwischen dem egoistischen alten Junggesellen Lord Fermor und seinem Neffen Lord Henry, einem lebenslustigen Abenteurer: Die jungen Leute glauben, Geld sei alles, und wenn sie älter werden, dann wissen sie, dass es stimmt. Diese ironische Aussage gilt heute noch: Mangelnde Verfügbarkeit dieser elementaren Ressource erschwert die Entfaltung mancher Lebensmöglichkeiten.

Alois Halbmayr erläutert, was Geld eigentlich ist, wie es funktioniert und worauf sein unvergleichlicher Erfolg gründet. Er geht der Frage nach, wieso dem Geld eine sakrale Dimension zugesprochen wird, und zeigt zudem, dass die Geschichte des Geldes nicht nur eine Geschichte des Erfolgs ist, sondern auch der Kritik.

Alois Halbmayr (* 1961) ist Fachbereichsleiter am Institut für Dogmatik an der Universität Salzburg und Mitherausgeber der *Salzburger Theologischen Zeitschrift*. Zahlreiche Publikationen, u.a. zur Wechselwirkung von Religion und Ökonomie.

In Kooperation mit Haus Gutenberg, Balzers.

Donnerstag, 16. Februar 2017, 19.15 Uhr

Führung

Who Pays?

mit Christiane Meyer-Stoll

Im Anschluss an den Vortrag von Alois Halbmayr im Haus Gutenberg, Balzers, führt Christiane Meyer-Stoll durch die von ihr kuratierte Ausstellung *Who Pays?*.

In Kooperation mit Haus Gutenberg, Balzers.

Donnerstag, 23. Februar 2017, 18 Uhr

Vortrag

«– ausgerutschter Raum»**Die herrschenden Geld- und Wirtschaftsverhältnisse und die Idee und Begriffe der Sozialen Skulptur Joseph Beuys'**

von Johannes Stüttgen

Freitag, 24. Februar 2017, 10–12.30 Uhr**Workshop zum Vortrag**

mit Johannes Stüttgen

Kann ein Kunstbegriff einen Beitrag zur Kapitalfrage leisten? Joseph Beuys richtete sein Augenmerk seit Beginn der 1970er-Jahre mehr und mehr auf einen neuen Kapital- und Geldbegriff. Darüber, wie man seine Erwartungshaltung gegenüber Kunst leicht ver-rückt und über die Soziale Skulptur in Begriffe von Ökonomie und Geld eingreift, spricht Johannes Stüttgen in seinem Vortrag. Stüttgen (* 1945) studierte zunächst Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster und anschliessend bei Beuys, der ihn 1971 zum Meisterschüler ernannte, an der Kunstakademie Düsseldorf. Seine Arbeit ist eng angelehnt an Beuys' erweiterten Kunstbegriff und die Idee der Sozialen Plastik. Stüttgen war an der Gründung der Deutschen Studentenpartei und der ORGANISATION FÜR DIREKTE DEMOKRATIE DURCH VOLKSABSTIMMUNG beteiligt. Heute ist er ausserdem Organisator des OMNIBUS FÜR DIREKTE DEMOKRATIE. Stüttgen lebt als freier Künstler in Düsseldorf.

In Kooperation mit dem artsprogram der Zeppelin Universität und der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft.

Donnerstag, 2. März 2017, 18 Uhr**Little Pieces**

präsentiert von Studierenden der Zeppelin Universität unter der Leitung von Andrew McNiven und Karen van den Berg

Im Rahmen des Kurses *Kuratorische Praxis* haben Studierende der Zeppelin Universität Videoarbeiten, Inszenierungen und Performances entwickelt, die sich auf die Inhalte des *Archivs für Soziale Plastik* beziehen und mit den Ideen aus den 1970er-Jahren auseinandersetzen. Aufgeführt werden die *Little Pieces* vor dem Hintergrund der historischen Materialien, die den Geld- und Kapitalbegriff von Joseph Beuys beleuchten, in der Installation von Christof Salzmann.

Andrew McNiven (* 1963) war bis 2004 Dozent am Edinburgh College of Art und promovierte 2010 an der Northumbria University. Seit 1990 wurden seine Arbeiten u.a. in den Riverside Studios, der Lisson Gallery, der Whitechapel Gallery, BANK, der Akademie der Kunst in Berlin und der Neuen Galerie in Dachau ausgestellt.

Karen van den Berg (* 1963) ist Inhaberin des Lehrstuhls für Kunsttheorie und inszenatorische Praxis an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen und wissenschaftliche Leiterin des artsprogram der Zeppelin Universität.

Eine Veranstaltung des artsprogram der Zeppelin Universität.

**Samstag, 4. März, und
Sonntag, 5. März 2017, 10–17 Uhr**
Hol- und Bring-Tage

Warum sollte man Dinge wegwerfen, die man noch benutzen kann? Vielleicht kann man genau damit jemand anderem eine Freude machen. Gegenstände, die zwar noch funktionieren, aber nicht mehr benötigt werden, können an den Hol- und Bring-Tagen ins Kunstmuseum mitgebracht werden. Darunter fallen beispielsweise Kleider, Gesellschaftsspiele, Musik, Bücher, Kinderspielzeug, Elektrogeräte, Geschirr u.v.m. Jeder kann vorbeischaun und mitnehmen, was gefällt – und zwar gratis! Die Hol- und Bring-Tage sind ein kleiner Schritt in Richtung einer verschwendungsfreien Zukunft, nicht zuletzt sind es aber auch gesellige Anlässe für Jung und Alt. Am Samstag darf geholt und gebracht, am Sonntag nur noch geholt werden.

Ab dem 10. Februar 2017 können Besucherinnen und Besucher donnerstags einzelne besondere Gegenstände mitbringen, von denen eine Auswahl vor der Veranstaltung im Aktionsraum im Seitenlichtsaal gezeigt wird.

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.



Hol- und Bring-Tage

**Montag, 13. März, 10 Uhr –
Mittwoch, 15. März 2017, 17 Uhr**

Dreitägiger Workshop

The Social Body and Societal Field Shifts

mit Arawana Hayashi, in engl. Sprache

Ort: Kunstmuseum Liechtenstein (Montag) und
Bildungshaus St. Arbogast (Dienstag und Mittwoch)

Im Workshop beschäftigen wir uns im Rahmen einer Reise der Wandlung mit drei Themen zur Frage von Nehmen und Teilen.

1. Bewusstsein: sich dem Problem zuwenden

Bewusstsein heisst, in enger Verbindung mit der Situation stehen, in der wir uns gegenwärtig befinden. Wir haben den Mut, uns eher diesen «festgefahrenen» Orten zuzuwenden, als sie uns wegzuwünschen. Den gegenwärtigen Augenblick zu sehen und zu spüren, ohne ihn zu beurteilen, ist der Ausgangspunkt der Reise.

2. Die persönliche und kollektive Furcht spüren

Die Möglichkeit zu entwickeln, Furcht in allen ihren persönlichen und kollektiven Dimensionen zu erkennen und zu erfahren, ist furchtlos sein.

3. Kreativität aus der Anwesenheit bei dem, was ist

Jeder Augenblick ist durch persönliche, kulturelle und historische Geschichten gebunden und ist völlig frei und frisch. Wir können ein Bündnis mit dem Nichtwissen aufbauen und uns und anderen vertrauen, zur Schaffung einer guten Gesellschaft beizutragen.

Diese Themen werden mithilfe von Verkörperungstechniken und Methoden des «Social Presencing Theatre» bearbeitet. Wir werden Fragen und Themen eingrenzen, uns einzeln oder in der Gruppe bewegen und dann gemeinsam über unsere Erfahrungen nachdenken. Den Körper in Lern- und Denkprozessen einzusetzen führt Kunst auf sinnvolle, aber spielerische Weise in das Alltagsleben ein – und feiert letztlich das dauernde Nehmen und Teilen, das unser Leben ausmacht.

Vorkenntnisse über «The Art of Making a True Move» und/oder das «Social Presencing Theatre» sind willkommen (Fortgeschrittenenebene).

Kosten pro Person
Kursbeitrag EUR 360
Vollpension EUR 124,60

Das Bildungshaus St. Arbogast hat Zimmer für die Teilnehmenden reserviert.

Bitte reservieren Sie Workshop und Zimmer unter:
arbogast@kath-kirche-vorarlberg.at
+43 5523 62 501-0
www.arbogast.at

Ein Gemeinschaftsprojekt von Dialogprojekt Arbogast, Götzis, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz, und planoalto Institut, St. Gallen.

Montag, 20. März 2017, 20.09 Uhr

Lesung und Einblicke

Wir melken die Kuh, solange sie Milch gibt

zum Theaterstück *Das Himbeerreich*, die Befragung von 25 Finanz-Vorständen und was das alles mit Kunst zu tun hat

von und mit Andres Veiel

Ort: TAK-Foyer, Schaan

Wie ticken Vorstandsvorsitzende und Investmentbanker? Wie beurteilen sie die Zukunft des internationalen Finanzsystems, wie die Folgen ihres eigenen Handelns? Der Regisseur und Autor Andres Veiel interviewte zahlreiche ehemalige und aktive Banker, um Verbindungslinien zwischen persönlichen Motiven und gesellschaftlichen Strukturen im Finanzwesen zu ziehen. Entstanden ist mit *Das Himbeerreich* eine vielschichtige Innenansicht der globalen Finanzindustrie.

Darüber hinaus wird Veiel im Hinblick auf seinen aktuellen – für den Wettbewerb der Berlinale 2017 nominierten – Dokumentarfilm *Beuys* zum Kapitalbegriff bei Joseph Beuys sprechen.

Andres Veiel (* 1959) wurde mit zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen geehrt, darunter dem Europäischen Filmpreis (2001), dem Deutschen Filmpreis (1994, 2002 und 2011) und dem Preis der deutschen Filmkritik für den besten Dokumentarfilm (2005). 2005 erhielt er für sein Gesamtwerk (u. a. *Black Box BRD*, *Die Spielwütigen*) den Konrad-Wolf-Preis. *Das Himbeerreich* ist seine zweite Theaterarbeit.

In Kooperation mit dem TAK Theater Liechtenstein.



Andres Veiel

Samstag, 25. März 2017, ab 19.30 Uhr**Earth Hour**

Die globale Bewusstseinsbildungsaktion Earth Hour regt dazu an, am letzten Samstag im März während einer Stunde, von 20.30 bis 21.30 Uhr, die Lichter auszuschalten. Initiiert wurde die Earth Hour vom World Wildlife Fund (WWF). Das Regierungsviertel und das Schloss Vaduz nehmen seit 2013 an der Aktion teil. Begeisterte können sich während der Earth Hour zum gemütlichen Beisammensein bei Kerzenlicht im Kunstmuseum treffen und sich über klimafreundliche Lebensstile austauschen. So wird gemeinsam ein Zeichen für unsere Zukunft gesetzt, um umweltfreundlicher zu leben und zu handeln – weit über die 60 Minuten hinaus.

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 30. März 2017, 18 Uhr

Vortrag

Kunst und Geld

von Christina von Braun

Um 1800 beginnt das Papiergeld in die Wirtschaft einzugreifen. Man verlässt den Goldstandard, als auch dieser dem Geld zu enge Grenzen setzt. Und heute, wo Geld nur noch elektronischer Impuls ist, lassen sich die Millionen sekundenschnell mit zusätzlichen Nullen versehen. Das ist aber auch das Problem: In dem Masse, in dem sich das Geld vermehrt, nähert es sich dem Nichts. Der Kunstmarkt wuchs parallel zum Papiergeld. Die Preise der Kunst verliehen dem Geld eine existentielle Sicherheit. Aber auch umgekehrt: Steigende Marktwerte garantieren, dass Kunst «echt was wert» ist – der Kaufpreis wurde so zum einzigen Kriterium für ihre Bewertung. Viele zerbrechen sich den Kopf über Auswege aus der Finanzkrise. Sollten wir uns nicht darüber Gedanken machen, wie wir die Kunst davor bewahren, Retterin des Geldes zu sein?

Christina von Braun (* 1944) ist Professorin für Kulturwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie hat zahlreiche Filme und Fernsehspiele gedreht sowie Bücher zu kulturwissenschaftlichen Themen veröffentlicht.

In Kooperation mit Haus Gutenberg, Balzers, und der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft.

Freitag, 31. März 2017, ab 18 Uhr

Vernissage

Lern(t)räume

Ein Architekturprojekt des Instituts für Architektur und Raumentwicklung der Universität Liechtenstein mit Liechtensteiner Schulen

Gemeinsam mit zwei Schulen aus Liechtenstein erforscht das Institut für Architektur und Raumentwicklung der Universität Liechtenstein experimentelle Lernräume ausserhalb des Klassenzimmers. Im Rahmen des viermonatigen Projektes *Lern(t)räume* entstehen Lernlandschaften, die zu verschiedenen Formen des Lernens einladen: lesen, hören, diskutieren und ausprobieren – alles ist möglich. Der *Wanderkiosk* zeigt die Analyse der bestehenden Schulräume und den Entstehungsprozess hin zu den Lernlandschaften. Ein Teil der im Rahmen des Projekts entstandenen Möbel wird im Aktionsraum im Seitenlichtsaal, der von der Zukunftswerkstatt bespielt wird, gezeigt.

Kuratorinnen: Vera Kaps und Celina Martinez-Cañavate, Universität Liechtenstein

Dienstag, 4. April 2017, 18 Uhr

Vortrag

Karma Ökonomie

von Van Bo Le-Mentzel

Neben der klassischen Wachstumsökonomie, wo Skalierung, Ausbeutung, Wettbewerb, das vermeintliche Gesetz von Angebot und Nachfrage das Unternehmertum bestimmen, propagiert Van Bo Le-Mentzel eine Wirtschaft, die auf Gemeinwohl, Partizipation und Open Source basiert. Als «Karma Ökonom» produziert er auf diese Weise Möbel, Schuhe und neuerdings auch Häuser. Und das alles ohne Büro, Firma und klassische Mitarbeiter. Seine «Produkte» heissen *Hartz IV Möbel*, *Karma Classics*, *Demokratisches Stipendium* und *100-Euro-Wohnung*. 2015 begann Le-Mentzel mit dem Selbstexperiment *Democratic Scholarship*, einem bedingungslosen Grundeinkommensjahr, in dem er ohne Vergütung für jeden bedingungslos arbeitet. Und in seinem aktuellen Buch *Der Kleine Professor* offenbart er seinen wichtigsten Lehrer: Es ist sein Sohn, der kürzlich drei Jahre alt wurde.

Van Bo Le-Mentzel (* 1977) ist ein in Berlin lebender Architekt, Autor und Filmemacher. Als Initiator mehrerer Initiativen zwischen Design und sozialer Teilhabe wurde er mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem ZEIT WISSEN-Preis. Zudem engagiert er sich beim Verein DeutschPlus für mehr Chancengerechtigkeit, z. B. am DeutschPlus Tag der Grundrechte.

In Kooperation mit TALENTE Vorarlberg.

Donnerstag, 4. Mai 2017, 18 Uhr

Dialogische Führung

**Archiv für Soziale Plastik
(Sammlung Rappmann)**

mit Rainer Rappmann und Nico Stockmann

Das *Archiv für Soziale Plastik* dokumentiert keinen werkorientierten Blick auf Beuys – es enthält vielmehr Dokumente, die verdeutlichen, wie Beuys Imagination und künstlerische Handlungsformen als entscheidende Kräfte für eine Neugestaltung der Gesellschaft dachte. In der Gestaltung des Raumes durch den Künstler Christof Salzmann werden die Materialien nicht nur nach archivarischen Gesichtspunkten geordnet, sondern vor allem in einem experimentellen, künstlerischen Display präsentiert. Auch die dialogische Führung von Rainer Rappmann und Nico Stockmann unterstreicht den multiperspektivischen Ansatz, indem eine Experten- und eine studentische Sicht zusammenkommen.

Rainer Rappmann (* 1950) hat als Gründer des FIU-Verlags im Kontext der Free International University (FIU) Teile des sprachlichen Werks von Joseph Beuys herausgegeben. Darüber hinaus ist er Initiator und Organisator der Beuys-Symposien in Achberg sowie des Vereins Soziale Skulptur e.V.

Nico Stockmann (* 1993) studiert Kommunikations- und Kulturwissenschaften an der Zeppelin Universität.

In Kooperation mit dem artsprogram der Zeppelin Universität.

Samstag, 6. Mai 2017, 14–17 Uhr**Repair Café**

Repair Café heisst Kaputttes wieder flott machen. Verschiedene Fachleute wie Elektriker, Näherinnen oder Computerprofis unterschiedlichen Alters – ob jung oder pensioniert – stellen ihre Fähigkeiten zur Verfügung und helfen den Besucherinnen und Besuchern bei allen möglichen Reparaturen. So setzt man sich auf praktischer Ebene mit dem Thema Ressourcenschonung und der Wertschätzung von Gegenständen auseinander. Das Repair Café im GZ Resch in Schaan hat sich in Liechtenstein etabliert und ist zu einem Treffpunkt geworden, wo man in Ruhe auch nur einen Kaffee trinken kann. Diese Veranstaltung ist eine Sonderausgabe, und Interessierte können während der Ausstellung Werkzeuge mitbringen, die sie für die Ausstellungsdauer und die Veranstaltung anderen ausleihen wollen. Gleichzeitig werden im Vorfeld und nach der Veranstaltung Talente und potenzielle neue Experten gesucht.

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Sonntag, 7. Mai 2017, 11 und 14 Uhr

Upcycling Workshops

Während zweier Workshops kann das Thema Upcycling hautnah erlebt werden, wenn Abfall als wertvoller Rohstoff betrachtet wird und daraus neue Gegenstände entstehen. Die «Rohstoffe» werden lokal bezogen, die selbstgemachten Schätze dürfen anschliessend mit nach Hause genommen werden. Eine Auswahl wird bis Ende der Ausstellung im Aktionsraum im Seitenlichtsaal gezeigt werden.

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 11. Mai 2017, 18 Uhr

Gespräch

Alternatives Wirtschaften

mit Christian Felber

Christian Felber (* 1972) ist ein österreichischer Autor und Referent zu Wirtschafts- und Gesellschaftsfragen. Er ist Gründungsmitglied von Attac Österreich, Initiator des Projektes «Demokratische Bank» (jetzt Projekt «Bank für Gemeinwohl») und Entwickler des alternativen Wirtschaftsmodells «Gemeinwohl-Ökonomie». Er wird dem Publikum einen Einblick in seine Gedanken und Ideen zum Thema alternatives Wirtschaften bieten. Anschliessend findet ein Austausch mit weiteren Gästen aus der Region und dem Publikum statt, bei dem die lokale Relevanz gemeinsam erkundet wird. Fragen an Christian Felber und weitere Gäste können bereits im Vorfeld eingeschickt oder im Seitenlichtsaal notiert werden. Die Fragen werden gesammelt und an der Veranstaltung den jeweiligen Personen gestellt.

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Sonntag, 21. Mai 2017, 11 Uhr

TAK-Lounge zu Gast im Kunstmuseum

Faust und die Magie des Geldes

von Hans Christoph Binswanger

In seinem Buch *Geld und Magie* legt Hans Christoph Binswanger eine geldtheoretische Deutung von Goethes *Faust* vor und vergleicht die moderne Wirtschaft mit einem alchemistischen Prozess, in dem ein wertloses Stück Papier zu Geld verwandelt wird. Damit dieser Trick nicht auffliegt, braucht es ständiges Wachstum, doch die benötigten natürlichen Ressourcen sind endlich. Anlässlich der *Faust II*-Vorstellung im TAK spricht Binswanger im Rahmen der TAK-Lounge im Kunstmuseum über diese Problematik und mögliche Alternativen zum heutigen Wirtschaftssystem.

Hans Christoph Binswanger (* 1929) ist Professor emeritus für Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen. Umwelt- und Ressourcenökonomie, Geldtheorie und ökonomische Theoriegeschichte sind seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte. Seine Offenheit für alternative Denkansätze und Lösungsstrategien hat ihn zu einem der bekanntesten und profiliertesten Kritiker der aktuellen Hauptströmungen der Volkswirtschaftslehre werden lassen.

In Kooperation mit dem TAK Theater Liechtenstein.

Jeden Donnerstag, 10–20 Uhr

Coworking-Tag

Der temporäre Coworking Space im Kunstmuseum ist ein Raum für Innovation und Kooperation. Er bietet einen Ort, um sich auszutauschen, sich zu vernetzen, Ideen gemeinsam in die Tat umzusetzen und so positive Veränderungen zu ermöglichen. Basierend auf dem bereits existierenden Coworking Space am Birkenweg 6 in Vaduz wird an einem Tag pro Woche der Seitenlichtsaal als Gemeinschaftsbüro genutzt. Ausserdem steht der Raum als Sitzungszimmer zur Verfügung. Vereine, Initiativen, Privatpersonen etc. sind herzlich eingeladen, ihre Arbeitstätigkeiten ins Museum zu verlagern. Brainstormen, besprechen, in Ruhe arbeiten, sich informell austauschen und einen Kaffee trinken – alles ist möglich. Zudem bieten die Coworking-Tage Raum für verschiedene informelle Anlässe wie Präsentationen oder Workshops.

Wer einen Beitrag leisten möchte, meldet sich bei Michaela Hogenboom via michaela@symbiose.li.

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Internationaler Museumstag

Filmclub im Kunstmuseum

Sonntag, 21. Mai 2017, 10–17 Uhr

Internationaler Museumstag

Mut zur Verantwortung

im Städtle von Vaduz

Ein Tag fürs Museum! Auf der ganzen Welt bieten über 30 000 Museen am Internationalen Museumstag ein besonderes Programm. So auch in Vaduz: Im Städtle sind das Kunstmuseum, das Landesmuseum und das Postmuseum mit dabei.

Am Internationalen Museumstag mit dem diesjährigen Motto «Mut zur Verantwortung» entdecken wir das Kunstmuseum Liechtenstein auf besondere Art und Weise.

Der Eintritt in die Museen ist an diesem Tag frei.

11 und 15 Uhr

Führungen für Erwachsene

14 und 15 Uhr

Familienstreifzug (Kurzführung 30 Minuten)

14–17 Uhr

Museums-Atelier

Ab März 2017 finden Sie detaillierte Informationen auf unserer Website www.kunstmuseum.li.

**Donnerstag, 23. Februar 2017, 20 Uhr**

Filmclub im Kunstmuseum

Margin Call

von J.C. Chandor, USA 2011, 104'

Die Wall Street im Jahr 2008: Die Finanzkrise nimmt ihren Anfang. Es kommt zu den ersten überstürzten Entlassungen in einer grossen New Yorker Investmentfirma. Nichts Geheimes darf aus dem Unternehmen verlauten. Doch in letzter Sekunde gelingt es Eric Dale, einem seiner bisherigen Schützlinge einen Stick mit verdächtigen Daten zukommen zu lassen. Die Daten machen den Empfänger Peter Sullivan sprachlos und bringen das Rad der Geschichte ins Rollen. Was Sullivan entdeckt hat, ist ein unvorhergesehenes Risiko in spekulativen Papieren, das die Bank binnen Tagen ruinieren kann. Was nun passiert, ist kein Versuch, das Risiko zu minimieren oder gar vom Wirtschaftssystem als Ganzem abzulenken, sondern purer, eiskalter, aber auch konsequenter Kapitalismus: Die schlechten Papiere werden verkauft und alle müssen mitmachen.

Margin Call erklärt die Zusammenhänge der Finanzkrise und verpackt diese in einammerspielartiges Drama mit einer ganzen Riege voll erstklassiger Schauspieler.

Donnerstag, 16. März 2017, 20 Uhr

Filmclub im Kunstmuseum

Modest Reception

von Mani Haghighi, Iran 2012, 100'

Allein die ersten fünf Filminuten sind im Spielfilm *Modest Reception* schon eine Wucht. Selten wird man so tollkühn in eine Handlung eingeführt, in keinem Augenblick weiss man, wie die Dinge stehen und was sich da wirklich abspielt. Nicht, dass die Handlung zu diesem Zeitpunkt besonders komplex wäre, aber sie überrascht. Ein Mann und eine Frau fahren durch eine entlegene Bergregion. In ihrem Kofferraum führen sie Plastiktüten voller Geld mit, die sie unterwegs an Menschen verteilen, egal, ob diese es wollen oder nicht. Immer wieder knüpfen sie ihre milde Gabe an Bedingungen, und dabei schrecken sie vor nichts zurück. Warum sie das viele Geld haben und verteilen, bleibt nebensächlich in dieser Parabel über Geld und Moral.

Modest Reception ist nach *A Separation* ein weiteres Beispiel der ungeheuren Erzähkraft des aktuellen iranischen Kinos, das nicht zuletzt verdeutlicht, wie unter schwierigen Bedingungen die explosivsten und kühnsten Filme entstehen können.

Filmclub im Kunstmuseum

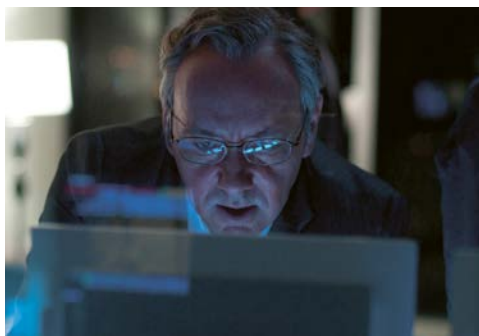
Eine Stunde
Take Away**Donnerstag, 18. Mai 2017, 20 Uhr**

Filmclub im Kunstmuseum

Wild Plants

von Nicolas Humbert, CH 2016, 109'

Die Verbindung des Menschen mit der Pflanzenwelt hat eine lange Geschichte. Sie führt uns sowohl zu unseren eigenen Wurzeln als auch zu neuen Lebensformen und Gestaltungsmöglichkeiten, die sich uns im Umgang mit Pflanzen offenbaren. *Wild Plants* ist ein Film auf diesen Spuren, der zeigt, wie die Natur sich Brachland zu eigen macht, wie Pflanzen keimen und Blumen sich entfalten, um neuen Lebensraum zu schaffen. Eine Begegnung mit Menschen auf der Suche nach ihrer eigenen Lebensform, die – wie beispielsweise der Zürcher Maurice Maggi – eine neue Art von Aktivismus geschaffen haben.

*Margin Call* (Filmstill)*Modest Reception* (Filmstill)*Wild Plants* (Filmstill)**Eine Stunde**

60 Minuten öffentliche Führung,
jeweils am ersten Sonntag im Monat
um 11 Uhr

Jeweils am ersten Sonntag im Monat widmen wir uns eine Stunde lang grundlegenden Fragen der Kunstgeschichte. Anhand von ausgewählten Kunstwerken beleuchten wir kunsthistorische Aspekte, untersuchen Entwicklungen, tauchen in Themenstellungen ein und erkunden, was uns die Kunst für unsere persönliche Erfahrungswelt mitgeben kann. Ein ausgewähltes Thema bildet den Schwerpunkt für den jeweiligen Sonntag. Jeder Termin ist einzeln besuchbar.

Sonntag, 5. Februar 2017, 11 Uhr

Max Beckmann. Leben und Arbeiten im Exil
mit Uwe Wieczorek

Sonntag, 2. April 2017, 11 Uhr

**Rosso, Lehmbruck, Giacometti. Plastik
zwischen Erscheinen und Verschwinden**
mit Uwe Wieczorek

Sonntag, 7. Mai 2017, 11 Uhr

**Homo pauper. Mit dem Blick der fröhlichen
Armut Thomas Lehnerers durch die Ausstellung
Who Pays?**
mit Christiane Meyer-Stoll

Im März (während der Schulferien FL) keine
Führung.

Kosten: CHF 10.– (ermässigt Eintritt)

Take Away

30 Minuten Kurzführung in der Mittagspause,
jeweils am letzten Donnerstag im Monat
um 12.30 Uhr

Hinaus aus dem Alltag und hinein in die Kunst: Das Take Away ist die etwas andere Mittagspause in Vaduz. In 30 Minuten erhalten die Besucher Einblick in eine aktuelle Ausstellung und erfahren Interessantes zu Künstlern und Werken. Jede dieser Kurzführungen widmet sich einem anderen Thema.

Donnerstag, 23. Februar 2017, 12.30 Uhr**Who Pays?****Donnerstag, 30. März 2017, 12.30 Uhr**

**Kirchner, Léger, Scully & mehr
Werke aus der Hilti Art Foundation**

Donnerstag, 27. April 2017, 12.30 Uhr**Who Pays?**

Im Mai (Feiertag) keine Führung.

Kosten: CHF 10.– (ermässigt Eintritt)

Bestellen Sie zum Kunst-Take Away auch die kulinarische Version dazu: Das Café im Kunstmuseum bietet Sushi und Salate zum Mitnehmen nach der Führung. Vorbestellung unter +423 232 63 00.



Führungen im Kunstmuseum Liechtenstein sind dialogisch, individuell und auf die Besucher zugeschnitten. Sie vermitteln einen lebendigen Zugang zu den Kunstwerken und beziehen sich auf Fragen und persönliche Eindrücke der Besucher.

Für Gruppen (Vereine, Firmen, Verbände, Reise-gruppen ...) bieten wir erläuternde Rundgänge zu Architektur und Kunst oder gezielte Themen-führungen zu den aktuellen Ausstellungen an.

Kosten: ab CHF 150.–

Information und Buchung

Sekretariat
Tel +423 235 03 00
buchungen@kunstmuseum.li
Anmeldung bis 10 Tage im Voraus

**Ferien-Atelier
Zeit zum Betrachten, Entdecken und Selber Tun!**

Nachmittags ins Museum! Zeit zum Betrachten, Entdecken, Selber Tun! Kinder erkunden die aktuelle Ausstellung, erobern spielerisch und aktiv das Museum. Anschliessend haben sie die Möglichkeit, im Atelier zu probieren, zu experimentieren und selber gestalterisch tätig zu sein.

Vor Ort werden die Kinder in zwei Altersgruppen eingeteilt.

Ferien-Atelier

für Kinder von 6 bis 12 Jahren

**Mittwoch, 19. April 2017, 14–17 Uhr
Donnerstag, 20. April 2017, 14–17 Uhr**

Kosten: CHF 15.– pro Kind,
inkl. Eintritt und Zvieri
mit Doris Defranceschi und Sabina Studer

Anmeldung

Sekretariat
Tel +423 235 03 00
buchungen@kunstmuseum.li
oder direkt unter www.kunstmuseum.li



**Familien-Nachmittag
Ein Sonntagsausflug in die Welt der Kunst**

Der Familien-Nachmittag im Kunstmuseum umfasst verschiedene Angebote für Kinder und Erwachsene und bietet die Möglichkeit, den Besuch im Museum individuell zu gestalten.

In 30-minütigen Familienstrefzügen für Kinder und (Gross-)Eltern geht es auf eine gemeinsame Entdeckungsreise in die Welt der Kunst: Mit allen Sinnen wahrnehmen, Eindrücke sammeln und in der Ausstellung selber aktiv sein.

Von 14 bis 17 Uhr ist das Museums-Atelier geöffnet. Das Kunstvermittlungs-Team lädt ein, verschiedene Materialien und Techniken auszu-probieren und eigene bildnerische Erfahrungen zu sammeln. Kinder können das Atelier alleine oder in Begleitung von Erwachsenen nutzen.

Im Café im Kunstmuseum warten Kaffee und Kuchen sowie die Spielecke auf grosse und kleine Besucher.

**Sonntag, 26. März 2017
Sonntag, 21. Mai 2017 (Int. Museumstag)**
für Kinder ab 5 Jahren und ihre (Gross-)Eltern

14 und 15 Uhr
Familienstrefzug (Kurzführung 30 Minuten)

14–17 Uhr
Museums-Atelier

Kosten: CHF 5.– pro Person, ohne Anmeldung

Einführung für Lehrerinnen und Lehrer

Die Kunstvermittlung lädt Lehrpersonen ein, die aktuellen Ausstellungen kennenzulernen und mit den Kunstwerken vertraut zu werden. Im Mittelpunkt steht die Begegnung mit den künstlerischen Arbeiten, ihren Impulsen, Aspekten und Bezügen zur Welt, die eine Vernetzung zwischen verschiedenen Wissensbereichen und unterschiedlichen Unterrichtsfächern ermöglichen.

Im Dialog, verbunden mit praktischen Übungen, werden methodische Anregungen für einen selbständigen Museumsbesuch mit der eigenen Klasse vermittelt.

Kirchner, Léger, Scully & mehr Werke aus der Hilti Art Foundation

Einführung für Lehrpersonen aller Schulstufen
Mittwoch, 25. Januar 2017, 17–19 Uhr
mit Christina Jacoby
in Kooperation mit der PH Vorarlberg
kostenlos, mit Anmeldung (bei der PH)

Kirchner, Léger, Scully & mehr
Werke aus der Hilti Art Foundation
Einführung für Lehrpersonen aus Österreich
Mittwoch, 19. April 2017, 18–20 Uhr
mit Christina Jacoby
in Kooperation mit dem Schulamt Liechtenstein
kostenlos, mit Anmeldung (für Lehrpersonen aus FL: über das Schulnetz FL; für alle anderen Lehrpersonen: direkt beim Kunstmuseum)

Who Pays?

Einführung für Lehrpersonen aller Schulstufen
Mittwoch, 15. Februar 2017, 17–19 Uhr
mit Christina Jacoby
in Kooperation mit der PH Vorarlberg
kostenlos, mit Anmeldung (bei der PH)

Who Pays?

Einführung für Lehrpersonen aus Österreich
Mittwoch, 8. März 2017, 18–20 Uhr
mit Christina Jacoby
in Kooperation mit dem Schulamt Liechtenstein
kostenlos, mit Anmeldung (für Lehrpersonen aus FL: über das Schulnetz FL; für alle anderen Lehrpersonen: direkt beim Kunstmuseum)



Museumsbesuch mit Kindergärten und Schulklassen

Schulen und Kindergärten geniessen im Kunstmuseum Liechtenstein freien Eintritt. Lehrpersonen, die das Museum mit ihrer Klasse ohne museumspädagogische Begleitung besuchen, bitten wir um Anmeldung der Gruppe.

Der Eintritt für Lehrpersonen in Zusammenhang mit der Vorbereitung eines Ausstellungsbesuchs ist kostenlos. Zudem wird ein Rabatt von 20% auf die aktuellen Ausstellungskataloge gewährt.

Führungen und Workshops für Kindergärten und Schulklassen

Sinnenreich der Kunst begegnen, Neues wahrnehmen, Bekanntes entdecken, Fragen stellen, sich austauschen, selbst aktiv werden ...

Die Führungen und Workshops im Kunstmuseum Liechtenstein vermitteln einen lebendigen Zugang zu den Kunstwerken und bieten die Möglichkeit, auf vielfältige Weise die Kunst zu erforschen. Im museumseigenen Atelier können die Kinder und Jugendlichen mit künstlerischen Techniken Erfahrungen sammeln und das Gesehene durch eigenes praktisches Arbeiten vertiefen.

Die Führungen und Workshops sind für Kindergärten und Klassen aller Alterstufen und Schulformen geeignet und werden auf die Bedürfnisse der Gruppe abgestimmt.

Termine

Nach Vereinbarung

Dauer

90 Minuten (Führung)
120 Minuten (Workshop = Führung + Atelier)

Kosten

CHF 70.– (Führung)
CHF 95.– (Workshop = Führung + Atelier)

Projektwochen

Für Museumsbesuche in Zusammenhang mit Projekttagen und -wochen entwickeln wir gerne ein Programm (Themen, Termine, Kosten auf Anfrage).

Team Schulen

Christina Jacoby (Leitung), Doris Defranceschi, Ingeborg Hilty, Sabina Studer

Anmeldung und Information

Kunstvermittlung / Museumspädagogik
Christina Jacoby
Tel +423 235 03 21
kunstvermittlung@kunstmuseum.li

Sonntag, 5. Februar 2017, 11 Uhr

Eine Stunde **Max Beckmann. Leben und Arbeiten im Exil**
mit Uwe Wieczorek

Donnerstag, 9. Februar 2017, ab 18 Uhr

Vernissage **Who Pays?**

Mittwoch, 15. Februar 2017, 17–19 Uhr

Einführung **Who Pays?**
für Lehrpersonen mit Christina Jacoby, mit Anmeldung
aller Schulstufen

Donnerstag, 16. Februar 2017, 10–20 Uhr

Coworking-Tag
Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 16. Februar 2017, 17 Uhr

Vortrag **Geld, Geist und Glaube**
Über die Möglichkeiten und Grenzen
des Geldes als Sinnstifter
von Alois Halbmayr
Ort: Haus Gutenberg, Balzers

Im Anschluss um 19.15 Uhr

Führung **Who Pays?**
mit Christiane Meyer-Stoll
Ort: Kunstmuseum Liechtenstein
Beide Veranstaltungen in Kooperation mit Haus
Gutenberg, Balzers.

Donnerstag, 23. Februar 2017, 10–20 Uhr

Coworking-Tag
Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 23. Februar 2017, 12.30 Uhr

Take Away **Who Pays?**
30 Minuten Kurzführung

Donnerstag, 23. Februar 2017, 18 Uhr

Vortrag **«– ausgerutschter Raum»**
Die herrschenden Geld- und Wirtschaftsver-
hältnisse und die Idee der Sozialen Skulptur
Joseph Beuys'
von Johannes Stüttgen
In Kooperation mit dem artsprogram der Zeppelin
Universität und der Liechtensteinischen Kunst-
gesellschaft.

Donnerstag, 23. Februar 2017, 20 Uhr

Filmclub im Kunstmuseum **Margin Call**
von J.C. Chandor, USA 2011, 104'

Freitag, 24. Februar 2017, 10–12.30 Uhr

Workshop zum Vortrag **«– ausgerutschter Raum»**
Die herrschenden Geld- und Wirtschaftsver-
hältnisse und die Idee der Sozialen Skulptur
Joseph Beuys'
von Johannes Stüttgen
In Kooperation mit dem artsprogram der Zeppelin
Universität und der Liechtensteinischen Kunst-
gesellschaft.

Donnerstag, 2. März 2017, 10–20 Uhr

Coworking-Tag
Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 2. März 2017, 18 Uhr

Little Pieces
präsentiert von Studierenden der Zeppelin
Universität unter der Leitung von Andrew McNiven
und Karen van den Berg
Eine Veranstaltung des artsprogram der Zeppelin
Universität.

Samstag, 4. März 2017, 10–17 Uhr

Hol- und Bring-Tag
Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Sonntag, 5. März 2017, 10–17 Uhr

Hol- und Bring-Tag
Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Mittwoch, 8. März 2017, 18–20 Uhr

Einführung für **Who Pays?**
 Lehrpersonen mit Christina Jacoby, mit Anmeldung
 aus Österreich

Donnerstag, 9. März 2017, 10–20 Uhr

Coworking-Tag
 Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Montag, 13. März, 10 Uhr – Mittwoch, 15. März 2017, 17 Uhr

Dreitägiger Workshop **The Social Body and Societal Field Shifts**
 mit Arawana Hayashi, in engl. Sprache
 Ort: Kunstmuseum Liechtenstein (Montag) und
 Bildungshaus St. Arbogast (Dienstag und Mittwoch)
 Ein Gemeinschaftsprojekt von Dialogprojekt
 Arbogast, Götzis, Kunstmuseum Liechtenstein,
 Vaduz, und planoalto Institut, St. Gallen.

Donnerstag, 16. März 2017, 10–20 Uhr

Coworking-Tag
 Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 16. März 2017, 18 Uhr

Führung **Who Pays?**

Donnerstag, 16. März 2017, 20 Uhr

Filmclub im Kunstmuseum **Modest Reception**
 von Mani Haghighi, IR 2012, 100'

Montag, 20. März 2017, 20.09 Uhr

Lesung und Einblicke **Wir melken die Kuh, solange sie Milch gibt**
 zum Theaterstück *Das Himbeerreich, die Befragung
 von 25 Finanz-Vorständen und was das alles mit
 Kunst zu tun hat*
 von und mit Andres Veiel
 Ort: TAK-Foyer, Schaan
 In Kooperation mit dem TAK Theater Liechtenstein.

Donnerstag, 23. März 2017, 10–20 Uhr

Coworking-Tag
 Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 23. März 2017, 18 Uhr

Führung **Kirchner, Léger, Scully & mehr
 Werke aus der Hilti Art Foundation**

Samstag, 25. März 2017, ab 19.30 Uhr

Earth Hour
 Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Sonntag, 26. März 2017, 14–17 Uhr

Familien **Familien-Nachmittag**
 Ein Sonntagsausflug in die Welt der Kunst

Donnerstag, 30. März 2017, 10–20 Uhr

Coworking-Tag
 Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 30. März 2017, 12.30 Uhr

Take Away **Kirchner, Léger, Scully & mehr
 Werke aus der Hilti Art Foundation**
 30 Minuten Kurzführung

Donnerstag, 30. März 2017, 18 Uhr

Vortrag **Kunst und Geld**
 von Christina von Braun
 In Kooperation mit Haus Gutenberg, Balzers, und
 der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft.

Freitag, 31. März 2017, ab 18 Uhr

Vernissage **Lern(t)räume**
 Ein Architekturprojekt des Instituts für Architektur
 und Raumentwicklung der Universität Liechtenstein
 mit Liechtensteiner Schulen

Sonntag, 2. April 2017, 11 Uhr

Eine Stunde **Rosso, Lehmbruck, Giacometti. Plastik zwischen
 Erscheinen und Verschwinden**
 mit Uwe Wieczorek

Dienstag, 4. April 2017, 18 Uhr

Vortrag **Karma Ökonomie**
 von Van Bo Le-Mentzel
 In Kooperation mit TALENTE Vorarlberg.

Donnerstag, 6. April 2017, 10–20 Uhr

Coworking-Tag
 Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 6. April 2017, 18 Uhr

Führung **Who Pays?**

Donnerstag, 13. April 2017, 10–20 Uhr**Coworking-Tag**

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Mittwoch, 19. April 2017, 14–17 Uhr

Kinder

Ferien-Atelier

für Kinder von 6–12 Jahren, mit Anmeldung

Mittwoch, 19. April 2017, 18–20 Uhr

Einführung

Kirchner, Léger, Scully & mehrfür Lehrpersonen
aus Österreich**Werke aus der Hilti Art Foundation**

mit Christina Jacoby, mit Anmeldung

Donnerstag, 20. April 2017, 10–20 Uhr**Coworking-Tag**

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 20. April 2017, 14–17 Uhr

Kinder

Ferien-Atelier

für Kinder von 6–12 Jahren, mit Anmeldung

Donnerstag, 27. April 2017, 10–20 Uhr**Coworking-Tag**

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 27. April 2017, 12.30 Uhr

Take Away

Who Pays?

30 Minuten Kurzführung

Donnerstag, 4. Mai 2017, 10–20 Uhr**Coworking-Tag**

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 4. Mai 2017, 18 Uhr

Dialogische Führung

**Archiv für Soziale Plastik
(Sammlung Rappmann)**mit Rainer Rappmann und Nico Stockmann
In Kooperation mit dem artsprogram der Zeppelin
Universität.**Samstag, 6. Mai 2017, 14–17 Uhr****Repair Café**

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Sonntag, 7. Mai 2017, 11 Uhr

Eine Stunde

**Homo pauper. Mit dem Blick der fröhlichen
Armut Thomas Lehnerers durch die Ausstellung
Who Pays?**

mit Christiane Meyer-Stoll

Sonntag, 7. Mai 2017, 11 und 14 Uhr**Upcycling Workshops**

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 11. Mai 2017, 10–20 Uhr**Coworking-Tag**

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 11. Mai 2017, 18 Uhr

Gespräch

Alternatives Wirtschaften

mit Christian Felber

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 18. Mai 2017, 10–20 Uhr**Coworking-Tag**

Eine Veranstaltung der Zukunftswerkstatt.

Donnerstag, 18. Mai 2017, 18 Uhr

Führung

Who Pays?**Donnerstag, 18. Mai 2017, 20 Uhr**Filmclub im Kunstmuseum **Wild Plants**

von Nicolas Humbert, CH 2016, 109'

Sonntag, 21. Mai 2017, 10–17 Uhr

Kunstmuseum Spezial

Internationaler Museumstag

11 und 15 Uhr

Führungen für Erwachsene

14 und 15 Uhr

Familienstreifzug (Kurzführung 30 Minuten)

14–17 Uhr

Museums-Atelier

Sonntag, 21. Mai 2017, 11 Uhr

TAK-Lounge

Faust und die Magie des Geldes

zu Gast im Kunstmuseum

von Hans Christoph Binswanger

In Kooperation mit dem TAK Theater Liechtenstein.

Öffnungszeiten

Museum

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr
 Donnerstag 10–20 Uhr
 Montag geschlossen

Geöffnet am

Ostermontag, 17. April 2017

Café im Kunstmuseum

Samstag bis Dienstag 9–18 Uhr
 Mittwoch bis Freitag 9–23 Uhr

Buchhandlung

siehe Öffnungszeiten des Museums

Kunstabibliothek, Künstlerarchiv

nach Vereinbarung

Eintrittspreise

Museum

Erwachsene	CHF 15.–
Senioren, Studenten, Lehrlinge, Gruppen ab 10 Personen, Ö1 Club-Mitglieder ermässigt	CHF 10.–
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre	Gratis

**Öffentliche Führungen und
 Donnerstag-Abend-Veranstaltung**
 im Eintritt enthalten

Veranstaltungen

Ferien-Atelier	CHF 15.–
----------------	----------

Take Away

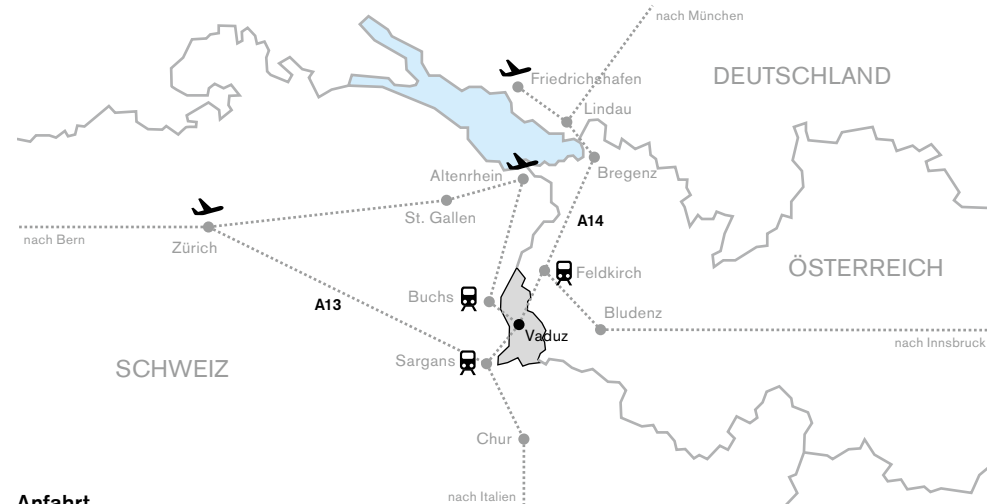
Eintritt mit Kurzführung	CHF 10.–
--------------------------	----------

Schule

Führung (90 Minuten)	CHF 70.–
Workshop (120 Minuten)	CHF 95.–

Private Führungen

Führungen für Gruppen	ab CHF 150.–
Anmeldung bis 10 Tage im Voraus	



Anfahrt

Das Kunstmuseum Liechtenstein liegt im Zentrum von Vaduz, zwischen Fussgängerzone (Städtle) und der Äulestrasse. Der Eingang liegt auf der Seite der Fussgängerzone.

Mit dem Zug

Nach Sargans (CH), Buchs/SG (CH) oder nach Feldkirch (A); von dort jeweils gute Busverbindungen nach Vaduz.

Mit dem Auto

In der Schweiz über die Autobahn A13 bis zur Ausfahrt Vaduz. In Österreich über die Autobahn A14 bis Feldkirch und von dort nach Vaduz.

Parken in Vaduz

Parkplätze, Busparkplätze und Veloparkplätze befinden sich in unmittelbarer Umgebung.

Kunstmuseum Liechtenstein

mit Hilti Art Foundation
 Städtle 32, Postfach 370
 9490 Vaduz, Liechtenstein
 Tel +423 235 03 00
 Fax +423 235 03 29
 mail@kunstmuseum.li
 www.kunstmuseum.li

Kassa

Tel +423 235 03 10

Café im Kunstmuseum

Tel +423 232 63 00



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Direktor: Friedemann Malsch
Konservatorin: Christiane Meyer-Stoll
Kaufmännische Leitung: Kerstin Appel
Museumstechnik/Ausstellungsaufbau:
Marcel Meier (Leitung), Roland Adlassnigg,
Rita Frommelt-Dörig, Stephan Sude
Kommunikation und Marketing:
Melanie Büchel, Franziska Hilbe
Kunstvermittlung: Christina Jacoby (Leitung),
Doris Defranceschi, Dieter Fromherz,
Ingeborg Hilty, Ruth Jochum-Gassner,
Simone Pfleger, Sabina Studer
Ausstellungsassistenz: Fabian Flückiger
Sekretariat: Angela Prager, Elfi Schädler
Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Robin Hemmer
Registrierer: Marion Malin
Aufsichtsteam: Deniz Atay-Wohlwend, Yvonne
Bachmann, Jeanine Daucher, Marie-Luise
Falz-Fein, Lars Fischer, Annette Frommelt,
Christine Gärtner, Manuela Hoch, Agripina Kieber,
Pasqualina Lo Russo, Hubert Malin, Ewa Mathies,
Claudia Ming, Heinz Näscher, Lucia Romero
Quintero, Helga Schoeck, Ayako Tamura-Flickner,
Wilfried Zilian

Unterstützt durch:

gutenberg
printing performance

Impressum

Trimesterprogramm
von Februar bis Mai 2017
Erscheinungsdatum: Januar 2017
Redaktion: Melanie Büchel
Gestaltung: Neuland visuelle Gestaltung GmbH
Druck, Verarbeitung: Gutenberg AG, Schaan (LI)

Fotonachweis:
Seite 2: Heinz Preute, Vaduz
Seite 6: Heinz Preute, Vaduz/Hilti Art Foundation
Seite 7: Stefan Altenburger Photography, Zürich
Seite 8: Heinz Preute, Vaduz
Seite 9: Heinz Preute, Vaduz (oben links und unten);
courtesy Susanna Kulli, Zürich (oben rechts);
Stefan Altenburger Photography, Zürich (Mitte)
Seite 14: Arno Declair
Seite 24: ospelt photography
Seite 26: Elma Korac

© 2017 Kunstmuseum Liechtenstein
© 2017 für die abgebildeten Werke von Diango
Hernández und RELAX bei den Künstlern oder
ihren Rechtsnachfolgern; für die abgebildeten
Werke von Max Bill, Thomas Hirschhorn, Julije
Knifer und Keith Sonnier bei ProLitteris, Zürich

Nachdruck und Änderungen vorbehalten.

